

Achterbahn e.V.

Schwarzwaldweg 4
65462 Ginsheim

Sebastian Hauf

E-Mail: info@slam-jam.de
Web: www.slam-jam.de



PRESSEMITTEILUNG

vom 09.03.2023

Charakterstarke Wortspiele in der Barlounge

„Poetry-Slam“, was ist das, was zeichnet einen Abend unter diesem Titel aus? Es ist der Einsatz von Stimme, Gestik und bisweilen Mimik durch Bühnenakteure, die dem Publikum mit lyrischen Worten Einblick in ihre höchst persönliche Ideenwelt gewähren. Eine Leidenschaft, die gefühlt immer mehr junge Menschen umtreibt. Sie möchten erleben, welche Wirkung die Gedanken, die sie fortentwickelten und in kompakte Zeilen zwängten, auf andere Menschen haben. Freunde des gesprochenen Wortes erfreuten sich bei der zweiten Runde des „Slam-Jam“ an dem Wettstreit junger Dichterinnen und Dichter, der nach einem Gastspiel in Ginsheim-Gustavsburg jetzt in Aga's Barlounge am Bahnhof Groß-Gerau Station machte.

Rund 100 Frauen und Männer aller Generationen fanden sich zum Auftakt des Wochenendes ein, zollten den sechs teilnehmenden Poetry-Slammern den gebotenen Respekt für ihre Wortschöpfungen und kürten nach knapp drei Stunden Programm Pauline Puhze (22) zur Siegerin des Abends. Die Studentin wechselte jüngst zu den Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Frankfurter Goethe-Universität, nachdem sie das Lehramtsstudium für Förderschulen offenbar desillusioniert hat. Kinder mit Förderbedarf werden auf Fluren abgestellt, ihre Träume für eine bessere Zukunft zerbrechen an Schulfassaden, umschrieb Pauline Puhze ihre Gefühle in einem fiktiven Brief an eine Schülerin. Um „romantische Liebe“ in fünf Akten, rankte sich eine weitere Darbietung der Studentin, die ihren letzten und siebringenden Text mit dem Titel „Kratzeis“ überschrieb, der mutmaßlich dazu beitrug, eine schmerzhaft familiäre Entwicklung zu verarbeiten.

Mit „Kratzeis“ setzte sich die Gewinnerin des Abends gegen ihren Mitfinalisten Tim Kuppler (28) aus Frankfurt durch. Durch die phantasiereiche Beschreibung eines abstrus glitzernden Freizeitparks beantwortete er die in den Raum gestellte Frage „Womit lassen sich Menschen begeistern, die alles haben“. Zuvor widmete sich Tim, der seit 2019 als Poetry-Slammer aktiv ist, den Lieferdiensten „Essen auf zwei Rädern“ und stellte als ehemaliges Dorfkind fest, dass das oft idealisierte Leben auf dem Land für ihn viel mehr ein Dasein im „Bermuda-Dreieck des Lärmterrors“ ist.



www.slam-jam.de



info@slam-jam.de



[slamjamgg](https://www.facebook.com/slamjamgg)



[slamjamgg](https://www.instagram.com/slamjamgg)

Zum Dichter-Wettstreit in der Kreisstadt angetreten, waren zudem Annika Hofmann aus Hanau, Miriam Peter aus Frankfurt, Raffaele Perretta aus Offenbach und Leander Bauer aus Bingen, allesamt zwischen 18 und 36 Jahren jung.

Charakterstark skizzierten die Poetinnen und Poeten die unterschiedlichsten Themenfelder. Und doch kamen die Geschichten – die, so verlangt es die Regel des Poetry-Slam, nie mehr als fünf bis sieben Minuten umfassen dürfen – stets mitten aus dem prallen Leben. Miriam Peter verglich ihr Dasein mit den Gezeiten, Ebbe und Flut, ein Kommen und Gehen, wollte ihr mal zuckersüßes, mal bitterzartes „Leben aufleben“. Ebenso heiter wie unbekümmert widmete sich Leander Bauer – mit 18 Lenzen der Jüngste unter den Bühnenakteuren – den großen Literaten Goethe und Schiller, denen er, dargeboten in rheinhessischem Dialekt, kurzerhand einen Nachbarschaftsstreit andichtete. Im zweiten Text versuchte sich Leander im Erklären des Begriffes „Ökodiktatur“: Genügen Dinkelbrei statt Rührei mit Speck, Kreuzfahrten via Schlauchboot, Bambus-Zahnbürste oder muss es ein Wecker sein, der täglich Greta-Thunberg-Thesen ausruft?

„Es scheint, als sei ich die einzige Zarte unter stabilen Figuren“, so Annika Hofmann, die ein oft gehörtes Sprichwort leichtfertig wandelte in: „Ich bin als Porzellanladen im Elefanten unterwegs“. Angelehnt an das Märchen von Schneewittchen fragte Annika, die sich nicht im Instagram-Konkurrenzkampf winden will: „Wen interessiert schon, wer die Schönste im ganzen Land ist?“

Etlche Leute haben zu meiner Erkrankung „viel Meinung für wenig Ahnung“, betonte Raffaele Perretta, der mit Mut und Elan die eigene Erkrankung das Tourette-Syndrom ins Zentrum seiner Darbietung rückte und das Empfinden des „kranken Jungen“ eindrücklich beschrieb.

Gemeinschaftlich ins Leben gerufen haben „Slam-Jam“ Sebastian Hauf, selbst Poetry-Slammer und hier als Moderator aktiv, und Axel Schiel, vielseitig engagierter Künstler und Kopf der Agentur „Showpaket“. Inhaber des Veranstaltungsortes Aga's Barlounge und damit Gastgeber war Agatino Sciurti, der sich neben seinem Beruf als Koch längst auch als Sänger einen Namen gemacht hat. Er erfreute das Poetry-Slam-Publikum im Verlauf des Abends mit mehreren Kostproben seines Könnens als Musiker und erntete dafür ebenso begeisterten Applaus wie die Wortkünstler.

Ihre Fortsetzung findet die Reihe „Slam-Jam“ am Donnerstag, 13. April 2023, um 19.30 Uhr in den Räumen der Büchner-Bühne in Riedstadt-Leeheim, Kirchstraße 16. Eintrittskarten zum Preis von acht Euro sind unter www.slam-jam.de erhältlich.

